

Schuld: Die Verborgene Ursache Unserer Erfahrung

(Übersetzung aus Miracle Worker, Ausg. 94, Mai/Juni 2010)

[Die Praxis der Vergebung, sagt *Tom Carpenter* in diesem außergewöhnlich klaren Artikel, wird unser GOTTgeschaffenes SELBST offenbaren.]

Niemand greift jemanden an, wenn er mit sich selbst im Frieden ist. Alles, was wir äußerlich in der Welt ‚sehen‘, ist ein Spiegel des inneren Bildes, das wir von uns selbst haben. Alles. Durch diesen Grundsatz wird keiner durch einen anderen angegriffen, wenn er mit sich selbst im Frieden ist. Egal wie es aussieht, wir sind alle verbunden innerhalb eines einzigen Bewusstseins, jeder von uns, vollkommen den Überzeugungen entsprechend, die wir alle teilen. Diejenigen, die ein Opfer sein möchten, müssen denjenigen finden, der dieses Bedürfnis am besten befriedigt.

Unabhängig davon, wie sehr wir uns bemühen, es anders zu machen, ist dies eine ‚mentale‘ Welt. Wir sind nicht aufgebracht durch das, was jemand tut, sondern durch unsere Interpretation davon, wie das unser eigenes Selbstverständnis berührt, unsere subjektiven Bedürfnisse und das, was uns Sicherheit bietet.

Aller Angriff und Verteidigung, die nach außen gerichtet sind, sind Symptome eines inneren Konflikts, besser bekannt als Schuld. Deshalb kann Angriff niemals irgendein Problem lösen. Er benennt oder befriedigt niemals den wahren Grund unseres Konflikts, der innerhalb der Selbstwahrnehmung sowohl dessen liegt, der angreift, als auch desjenigen, der einen Wert darin findet, sich als Opfer zu fühlen. Das einzig sichere Resultat ist diese Schuld, und dadurch wird der Kreislauf von Angriff und Verteidigung in Gang gehalten.

Drehbuch unserer Überzeugungen

Diese Worte hören sich hart an, besonders wenn es sich um Kinder handelt, die die Hauptlast des Leidens zu tragen scheinen. Es ist schwer vorstellbar, dass irgendjemand, ganz zu schweigen ein Kind, einen Wert finden würde in den vielen Arten schrecklichen Leidens, die wir in unserer Welt miterleben. Aber die Wahrheit bleibt: unsere Erfahrung in dieser Welt kann nur eine Geschichte sein, die aus dem Script unserer Überzeugungen gemacht wurde. Wie es aussieht, trägt ein Kind die ganze Zeit über das Gepäck von vielen Leben unserer Geschichte. Und wird die Erfahrung fortsetzen, bis die Überzeugung verändert wird.

Es gilt aber auch: Es gibt keine Geschichte, die mächtig genug ist, die Natur unseres unendlichen SELBST zu verändern. Es gibt keinen Schmerz, der über unsere Geschichte hinausgehen kann oder wird. Es gibt keinen Tod. Alle die Lebensgeschichten werden eines Tages enden. Und wenn sie das tun, wird nichts übrig bleiben, was unsere Vision von GOTTES Vollkommenem Kind stört.

So schwer es zu akzeptieren sein könnte, dass wir verantwortlich für unsere Lebenserfahrung sind, so ist dies in Wirklichkeit die „Gute-Nachricht“-Seite der Geschichte, weil es bedeutet, dass wir unsere Welt ändern können, von einer aus Schmerz zu einer aus Frieden. Vergebung bricht den Kreislauf von Angriff und Rache auf durch Anerkennen, dass keiner dir irgendetwas

getan hat. Ob du in der Lage bist, die Illusion der Welt zu sehen, oder einfach, dass du verantwortlich bist für deine eigene Geschichte darin: Du hast nichts gefunden, was es rechtfertigt, irgendjemanden dafür zu verurteilen, dass er oder sie die ihm bzw. ihr von dir zuge dachte Rolle übernimmt. Es ist nun offensichtlich, was es bedeutet, in dieser Welt frei zu sein.

Bedeutung von Selbstwert

Über viele Leben, in allen Kulturen, haben wir darum gekämpft, eine Bedeutung von Selbstwert in dieser Welt zu finden. Unser Bestreben, uns zu verbessern, unseren Wert daran zu messen, was wir leisten, ist Beleg für unser Gefühl, unvollkommen geboren zu sein.

Der Grund für dieses Gefühl, dass ein Mangel herrscht, für das Bedürfnis, unseren Selbstwert zu bekunden, ist ein so tief verstecktes, so ‚natürliches‘ Schuldgefühl, dass es überhaupt nicht hinterfragt wird. Es scheint weitaus angemessener zu sein, unsere Unwissenheit und Unfähigkeiten zu behaupten als unsere Talente und liebenden Natur. Wenn wir auf diese Welt schauen und all das Leiden sehen, das wir uns und einander zufügen, sehnen wir uns nach einem besseren Weg, wissen aber mangels Kenntnis der wahren Ursache nicht, wie wir das ändern können. Wir haben fälschlich wahrgenommen, dass die Ursachen der Welt in der Welt liegen, aber es sind durch unsere verborgene Schuld gesteuerte Gedanken, die verantwortlich sind für den Kummer und den Hass, die Krankheit und die ‚natürlichen‘ Katastrophen, die in unserer Welt geschehen.

Wir haben unsere Schuldgefühle dazu

benutzt, ein Bild von dem zu erzeugen, für das wir uns halten, und dieses Bild ersetzt in unserem Geist die Wirklichkeit dessen, wie GOTT uns schuf. Unsere Welt und all unsere Erfahrung darin ist zustande gekommen auf Grund unseres Bestrebens, uns selbst neu zu erschaffen; etwas wirklich zu machen, das sich unterscheidet von dem, was GOTT Ist und wir dann entsprechend sein müssen. Der Versuch, SEINE Schöpfung durch unsere eigene völlig andere Schöpfung zu ersetzen, hat bewirkt, dass wir uns getrennt fühlen von IHM, von unseren Brüdern, die wie Er sind, und ebenso von unserer Ganzheit.

Wir lernen, wenn wir beginnen, zu akzeptieren, dass wir es sind, die unsere Welt gemacht haben, dass es einen sehr einfachen Grundsatz gibt, den wir anwenden können, um unsere Gedanken zu ändern, die die Welt gemacht haben: Lass unseren ‚natürlichen‘ Wunsch zu lieben unser ‚unnatürliches‘ Bedürfnis zu urteilen ersetzen. Ohne unsere Schuldgefühle gibt es nichts zu (ver-)urteilen, und unser Wunsch zu lieben wird frei.

Wehrlose Liebe eröffnet dem Geist Möglichkeiten für eine größere Bandbreite an glücklichen Beziehungen und diese jenseits des Begehrens, Ego-wünsche und -bedürfnisse zu befriedigen. Urteilen begrenzt die Funktion des Geistes auf die Absichten des Egos nach Trennung. Es begrenzt massiv unsere geistige Gesundheit und schränkt auch die Fähigkeit des Körpers ein, ohne Schmerz zu funktionieren.

Unsere Gefühle von Schuld sitzen so tief, dass sie automatisch Erwartungen bzw. Maßstäbe davon erzeugen, was wahr sein sollte. Wir erkennen eben nicht, dass unser wahrer Wunsch eine

Alternative ist, die wir bereits haben, bis wir bewusst beginnen, Verantwortung für unsere Gedanken zu übernehmen. Der Weg, das zu lernen, besteht darin, dass wir üben, einen anderen Maßstab bezüglich dessen anzulegen, was durch die Wahlen, die wir treffen, wahr sein soll. (original: ‚The way we learn this is to practise expressing a different standard of what we want to be true through the choices we make.‘).

Das ist der Zweck der Vergebung; bewusst zu wählen, zu erkennen, dass wir Liebe finden wollen, nicht Schuld, und so Entscheidungen zu treffen, die durch unseren Wunsch zu lieben inspiriert sind, anstatt durch das Ego bedürfnis, nach Fehlern Ausschau zu halten.

Die Welt ist eine Widerspiegelung dessen, wie wir uns selbst sehen. Es kann eine friedvolle Erfahrung sein, oder eine fortwährende Vielfalt von Bedrohungen. Faktisch bedeutet das, dass unser Verhalten sich danach richtet, was wir von uns als wahr erachten. Falls wir schlecht über uns denken, werden wir uns in einer Weise verhalten, die für andere unannehmbar ist. Aber wenn wir entdecken, dass es einen Weg gibt, ein anderes, ein liebevolles Selbst zu finden, werden wir der Welt ein liebevolles Selbst anbieten und umgekehrt eine liebevolle Welt vorfinden.

* **Die Rolle, die Schuld spielt**

Falls du die Rolle anzweifelst, die Schuld in deinem Selbstverständnis spielt, frage dich selbst, ob du es verdienst, stets glücklich zu sein. Bist du frei von Sorgen bezüglich finanzieller und gesundheitlicher Belange? Fühlst du dich immer geliebt und liebevoll gegenüber anderen? Ist es deine natürliche Neigung, jemanden zu akzeptieren, oder eher etwas zu finden, woran du etwas

auszusetzen hast, und ihnen irgendeinen Weg zu zeigen, wie sie das verbessern könnten? Falls es nicht normal oder natürlich ist, sich immer gut zu fühlen, lieben zu wollen, dann scheint ein anderes Gefühl wichtiger zu sein. Das ist die Rolle, die Schuld spielt.

Warum ist unsere Schuld so tiefgreifend? Es beginnt mit unserer Überzeugung, dass wir in Sünde geboren sind – dass da angeborenermaßen etwas falsch mit uns ist. Wir haben die Welt gemacht als die Erfahrung dieser Überzeugung. *Ein Kurs in Wundern* lehrt uns, dass das geschehen ist, als sich in den Geist von GOTTES Sohn eine „winzig kleine Wahndee“ (T-27.VIII.6:2) einschlich, so dass er augenblicklich das Gewahrsein seines wahren Selbst im Traum über diese Idee verlor.

Wir erinnern uns natürlich nicht daran, und jede Mutmaßung darüber dient hauptsächlich dazu, das wirklich zu machen, was keinen Wahrheitsgehalt außerhalb des Traums hat.

Wichtig ist, zu begreifen, dass diese Idee wahnsinnig war. Wir haben die Natur des GEDANKENS, der uns schuf, wie wir sind, nicht verändert und können sie nicht verändern!

Sünde wie Schuld sind eine Idee, die wie Fabeln oder Märchen nicht so ernst genommen werden sollten. Das ist nicht leicht, wenn man Schmerz und Leid fühlt, die aus der leibhaftigen Erfahrung unserer Überzeugung kommen, dass so etwas real ist. Aber das größte Erbe, das von der falschen Wahrnehmung der Sünde bleibt, ist, dass es uns unserer Erinnerung darüber beraubt, was Liebe ist.

In der Praxis der Vergebung werden unsere Urteile von Schuld verschwinden und ersetzt werden durch die Gnade des

GOTTgeschaffenen SELBST, das dahinter verborgen war. Das ist eine wesentliche Veränderung in der Selbstidentität. Es ist weder ein einfaches Verstehen noch ein schneller und leichter Wandel. Wir haben so lange an unsere Sünde und Schuld geglaubt, dass die Freiheit, die uns durch Vergebung angeboten wird, nicht immer willkommen und nicht einmal befriedigend ist für das Ego. Aber in jedem von uns, in unserem Bewusstsein, gibt es dennoch jenes ewige Licht von Gnade, das vom Heiligen Geist dargeboten wird, der uns leise ruft, und wenn wir bereit sind zuzuhören, wird unsere Reise von der Schuld zum Gewahrsein der GEGENWART der LIEBE beginnen.

Originaltitel: ‚Guilt: The Hidden Cause of Our Experience‘

Ins Deutsche übertragen von Hans Owesen
Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von „Miracle Network in the UK“, das Schüler des ACIM (deutsch: EKIW) seit 1994 unterstützt.

Entnommen und übersetzt aus ihrem Magazin Miracle Worker, Ausgabe 94, May/June 2010.

Siehe www.miracles.org.uk .